

LINKSRUM



Karben

Nummer 52 - Dezember 2024

Die Kita muss kostenfrei sein!

Gabi Faulhaber
Stadtverordnete der
Linken im Interview



Linksrum: Sechs Stunden in der Kita sind in Hessen kostenfrei. Ist das denn nicht ausreichend?

GF: Zum Glück wurden 2018 sechs Betreuungsstunden vom Land Hessen kostenfrei gestellt. Das ist sehr zu begrüßen. Das erleichtert es Familien mit niedrigem

Fortsetzung Seite 3

Karben dreht an der Gebührenschraube

Für die Kinderbetreuung und die Müllentsorgung ändern sich die Gebühren.

Untere Einkommen werden höher belastet, Wohlhabende zahlen weniger

Unsoziale Logik bei den Kita-Gebühren

Sechs Stunden Basisbetreuung sind für hessische Kinder kostenfrei. In Karben nutzen etwa die Hälfte der Familien diese kostenfreie Betreuungszeit. Für weitere „Module“ erhebt die Stadt Gebühren: Bis zu vier

Stunden können zusätzlich gebucht werden. Im November hat eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung für eine Erhöhung dieser Gebühren gestimmt. Dabei wurden die

Fortsetzung Seite 3

Kleine Tonnen werden kostenfrei gegen 240-Liter Tonnen ausgetauscht

Kein Anreiz zur Müllvermeidung

Zum 1. Januar 2025 wird in Karben das Wiegesystem abgeschafft. Die Gebühren werden zukünftig nicht mehr

nach Müllmenge, sondern je Tonne erhoben und nach der Häufigkeit der Leerung.

Fortsetzung letzte Seite

Wetteraukreis stellt Müllabfuhr um

Das Wiegesystem

wurde entsorgt

Anfang der 90er Jahre wurde im Wetteraukreis ein Wiegesystem für den Restmüll eingeführt. Damit stieg der Anreiz zur Müllvermeidung. Jetzt wird es wieder abgeschafft.

Im Rückblick 2015 war der Wetteraukreis stolz auf seine erfolgreiche Müllvermeidung. So hörte sich das an:

„Über 60 Prozent der Wetterauer Bürgerinnen und Bürger sind heute an ein Wiegesystem angeschlossen. Schon unmittelbar nach Einführung des Wiegesystems wurden mit 100 kg pro Einwohner/Jahr bundesweit mit die geringsten Restmüllmengen bilanziert. Das Ergebnis von rund 25 Jahren Abfallmanagement im Wetteraukreis mit seiner effizienten ökonomischen Wirkung auf hohem ökologischem Niveau kann sich sehen lassen. (...) Die Restmüllmenge liegt heute (2015) auf einem sehr niedrigen Niveau, so dass ein weiteres Absinken kaum zu erwarten ist.“

Im November 2024 hört sich das anders an. Jetzt ist ein **Einheitssystem** angesagt. Angeblich kann damit die Müllmenge besser reduziert werden.

Wie soll das gehen?

Ab 1. Januar 2025 werden die Abfahren der Restmülltonne im Jahr gezählt. Bis zu 17 Leerungen sind möglich. Die Abstände der Abfahren werden größer: Statt alle zwei Wochen wird alle drei Wochen abgefahren. Damit dann die Tonne nicht überläuft, kann man eine größere Tonne kostenfrei bestellen.

Und das vermeidet Müll?

Der Wetteraukreis behauptet das:

„Haushalte, die weniger Müll produzieren und ihre Restmülltonne deshalb seltener zur Lee-

rung bereitstellen, sparen künftig Abfallgebühren.“ Mindestens sechs bis neun Abfahrten, „je nach Satzung der beteiligten Kommune, werden berechnet.“ Ein Behältererkennungssystem erfasst elektronisch jede Leerung der Restmülltonne. Das „soll zugleich Müllvermeidung und ein ökologisches Bewusstsein fördern.“

Wie genau?

In eine große Tonne wird auch mehr Müll entsorgt. Denn wenn die Leerung bezahlt werden muss und nicht das Gewicht, stopft man die Tonne voll. Zudem ist es im Sommer kaum möglich, die Tonne mehrmals hintereinander nicht rauszustellen.

Wo ist da der Anreiz zur Müllvermeidung? Das ist eher ein Abschied von der Müllvermeidung, der mit Werbung, Plakaten und netten Pressemitteilungen verschönt werden soll. Eigentlich geht es doch um etwas anderes: Es sollen Verwaltungsgebühren und Fahrten der Entsorger eingespart werden.

Fortsetzung von Seite 1

Unsoziale Logik bei den Kita-Gebühren

Gebühren erst 2023 um 10 Prozent verteuert. Und zukünftig sollen sie jährlich nach oben „angepasst“ werden.

Die Staffelung nach Einkommen wurde abgeschafft

Bisher gab es eine Gebührenstaffelung nach dem Einkommen. Dass sie abge-

schaft wurde, bedeutet: Haushalte mit einem Einkommen unter 60.000 Euro müssen mehr zahlen und für alle höheren Einkommen werden die Gebühren deutlich abgesenkt.

Dazu sagt Bürgermeister Rahn: Niedrigverdiener bekommen sowieso die Gebühr vom Wetteraukreis erstattet. Und er meint damit, dass Kinderbetreuungskosten für Familien im Sozialleistungsbezug vom Wetteraukreis übernommen werden. Nur leider stimmt das

wirklich nur für Haushalte im Sozialleistungsbezug: Wohngeldberechtigte, Aufstocker zum Minilohn, Bürgergeld-Leistungsberechtigte, Menschen in Sozialhilfe. Bisher gab es sieben Einkommensstufen. Stufe 1 lag bis 36.000 Euro Jahreseinkommen. Mit diesem Einkommen gibt es keinen Zuschuss. Nur kinderreiche Haushalte können mit diesem Einkommen im Sozialleistungsbezug sein.

DIE LINKE. hat diese Gebührenordnung abgelehnt.

Fortsetzung von Seite 1

Die Kita muss kostenfrei sein!

Einkommen, ihre Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in die Kita zu schicken. Und Nein! Diese sechs Stunden reichen oft nicht. Wer acht Stunden oder Schicht arbeitet, ist auf die teureren Randstunden für die Kinderbetreuung angewiesen.

Linksrum: Aber Karben zahlt für die Kinderbetreuung viel Geld...

GF: Das stimmt. 2024 kostete die Kita-Betreuung ca. 11 Millionen Euro. Davon

bezahlt das Land nur etwa ein Drittel. Der Landtag hat zwar 6 kostenfreie Stunden beschlossen, überlässt aber den Kommunen den Großteil der Finanzierung.

Wenn das so teuer für die Stadt ist, warum sollten dann die Gebühren abgeschafft werden?

GF: Nur knapp 8% der Kosten werden durch Elternbeiträge gedeckt. Selbst die CDU musste eingestehen, dass dieser geringe Betrag nicht zwingend nötig wäre.

Doch es gibt einen viel wichtigeren Grund für die

Abschaffung der Gebühren: Alle Parteien reden von der Wichtigkeit frühkindlicher Bildung. Aber dann muss man auch etwas dafür tun!

Denn frühe Förderung kann soziale oder familienbedingte Nachteile ausgleichen. Familien mit geringem Einkommen können sich weniger außerschulische Förderung für ihre Kinder leisten. Die Chancengleichheit muss durch das Bildungssystem hergestellt werden. Also sollte frühkindliche Bildung genauso gebührenfrei sein, wie die Schulbildung!



Fortsetzung von Seite 1

Kein Anreiz zur Müllvermeidung

Eine solche einheitliche Gebühr führt zu keinem Anreiz, Müll zu vermeiden.

Kleinere Tonnen können nun kostenfrei gegen größere ausgetauscht werden. Denn der Restmüll wird nur noch alle drei Wochen abgefahren.

Eine einheitliche Gebühr benachteiligt zudem Haushalte der unteren Einkommensgruppen und schont Haushalte mit höherem Einkommen. Am teuersten sind 240-Liter-Tonnen. Also diejenigen, die von größeren Familien gebraucht werden. Aber für so genannte „1100-Liter-Mulden“ sinken die Kosten um einige Hundert Euro.

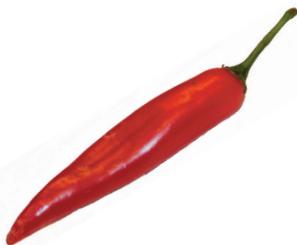
Pflicht zur Biotonne ?

DIE LINKE, sprach sich gegen die verpflichtende Einführung einer Bio-Tonne aus. Menschen mit Garten und Kompost müssen doch keine extra Biotonne bezahlen! Nun kann bei der Stadt ein Antrag auf Befreiung von der Bio-Tonnenpflicht gestellt werden. Man muss dann einen Kompost nachweisen.

Berliner Appell:

Wir sagen NEIN zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Die Stationierung von US-Hyperschallraketen erhöht die Kriegsgefahr und macht Deutschland zum Ziel eines Präventivangriffs oder Zweitschlags. Wir brauchen Diplomatie und keinen Krieg! Unterschriften für den Frieden! (online: BerlinerAppell)



Herausgeber:
 DIE LINKE. Wetterau
 ViSdP.: Gabi Faulhaber
 Petterweil. e-mail:
info@die-linke-wetterau.de
 Infos zur Kommunalpolitik
 finden Sie auf
www.die-linke-wetterau.de